



Ausgabe 25

GEMEINDENACHRICHTEN

Informationsblatt für unsere Valsen

SOMMER
2018





Liebe Gemeinde- bürgerInnen.

Der 24. Dezember 2017 wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben! Plötzlich und unerwartet hat uns eine Katastrophe ereilt, deren Ausmaß nie und nimmer vorhersehbar war. Es ist schon länger bekannt, dass im Bereich „Niederwiese“ neben der Lawinengefahr auch eine Gefährdung durch Steinschlag gegeben ist, trotzdem konnte niemand ein derartiges „Jahrhundertereignis“ vorhersagen. Neben dem Unglück hatte man natürlich auch noch mehr „Glück im Unglück“! Hat sich doch bei diesem Bergsturz niemand verletzt, und es ist auch kein Menschenleben zu beklagen. Wir alle wissen, wie knapp es teilweise war und wie tragisch dieser Heilige Abend hätte enden können. Sind wir vor allem einfach dankbar und überlegen wir alle für uns selbst, wie wir mit diesem Bergsturz am besten leben können!

Die Bewältigung der Katastrophe hat gut funktioniert! Ich bin stolz und dankbar, dass man bei einem derartigen Ereignis auf gut vorbereitete Einsatzorganisationen, Behördenvertreter und Stabstellen zurückgreifen kann! Angefangen von der Alarmierung und den ersten notwendigen Sofortmaßnahmen

ist es gelungen, eine rasche und schnelle Hilfe umzusetzen. Mein besonderer Dank gilt der FF St. Jodok - Vals, die die Straßensperren überwacht hat, auch sonst hilfreich zur Seite stand und den Grundeigentümern für ihr Verständnis! Aber auch allen anderen Organisationen und Vertretern des Landes und der Bezirkshauptmannschaft möchte ich an dieser Stelle nochmals meine Hochachtung zum Ausdruck bringen und mich für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken.

Nunmehr liegt ein Projekt für die Verbauung und Rekultivierung des Felsabsturzgebietes vor! Für mich war und ist immer wichtig, dass den unmittelbar Betroffenen effektiv und schnell geholfen wird. Mit der Errichtung der Schutzdämme und der Verlegung der Straße sowie der Rekultivierung der landwirtschaftlichen Flächen, wird man diesem nächsten Schritt ein großes Stück näherkommen! Allen Beteiligten war es ein Anliegen, eine gute Lösung zu finden, wenngleich nicht jedermann damit einverstanden ist bzw. sein kann!

Abschließend wünsche ich noch allen einen schönen und erholsamen Sommer sowie viel Freude beim Lesen der Valscher Gemeindenachrichten!

Euer Bürgermeister
Klaus Ungerank

IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Klaus Ungerank, Alois Schmölzer,
Franziska Jenewein, Irmgard Schmölzer-Lener, Johann Gatt

St. Jodok 2, Tel.: 05279 / 5209 Fotos: Gemeinde Vals, Layout: EP - ELEKTRONIK PRINTING, Tel.: 05223 549590

Protokoll Nr. 222

... über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Vals am 22.1.2018.

• Zu dem bei der letzten Sitzung verschobenen Punkt zur Umwidmung von Gstk. 897/11, KG Vals von Wohngebiet zu einem Freizeitwohnsitz liegt eine Stellungnahme von Raumplaner Dr. Erich Ortner vor. Diese wird verlesen und zur Kenntnis genommen. Nach ausführlicher Diskussion entscheidet der Gemeinderat einstimmig, dass das Ansuchen zur Umwidmung von Gstk. 897/11, KG Vals in einen Freizeitwohnsitz einstimmig abgelehnt wird.

• Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass im Jahr 2017 € 14.890,-- an Subventionen zur Auszahlung gelangen bzw. gelangten.

• Der vorliegende Voranschlag für das Haushaltsjahr 2018, welcher in der Zeit vom 11.12.2017 bis zum 25.12.2017 zur öffentlichen Einsichtnahme auflag, wird einstimmig beschlossen. Für 2018 sind im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 1.157.200,-- vorgesehen. Im außerordentlichen Haushalt sind Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 827.500,-- enthalten.

• Gemeinderat Fritz Ungerank erkundigt sich, wie hoch der finanzielle Anteil der Gemeinde an den Wiederherstellungs- und Verbauungsmaßnahmen in der „Niederwiese“ sein wird. Der Bürgermeister erklärt, dass der größte Beitrag sicher aus den Katastrophenfonds des Landes und Bundes kommt. Bei einem Verbauungsprojekt der Wildbach- und Lawinenverbauung wird, wie bei allen anderen bisherigen Projekten, ein individuell festgesetzter Interessentenbeitrag zu leisten sein. Weiters erklärt Fritz Ungerank, dass eine lawinensichere Verbauung des „Plenten-Stein“ nötig wäre und der Damm oberhalb des Anwesens „Marteser“ vergrößert gehört, damit die Gründe endlich bebaut werden können. Zu letzterem erklärt der Bürgermeister, dass bereits ein fertiges Projekt zur Einreichung bei der Wildbach- und Lawinenverbauung liegt. Aufgrund der aktuellen Lage in der „Niederwiese“ weiß niemand, wann dieses nun umgesetzt wird.

Vizebürgermeister Josef Mair regt an, dass die Gemeinde die Kosten für eine Tagesmutterausbildung übernehmen sollte. Dies sollte in der nächsten Gemeindezeitung und an der Anschlagtafel kundgemacht werden. Manfred Mair regt an, dass für den Gemeindesaal noch einige Stühle angekauft werden sollten, da das Anordnen der Sitzgelegenheiten im Probelokal nach einer größeren Veranstaltung sehr aufwändig ist.

Protokoll Nr. 223

... über die Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Vals am 27.3.2018.

• Mit der Erneuerung des Gemeindetraktors wurde auch die vorhandene Seitenfräse verkauft, da diese mit dem Neugerät nicht mehr kompatibel war. Zwischenzeitlich bestand mit der Gemeinde Schmirn ein Abkommen, dass die Gemeinde Vals bei Bedarf deren Schneefräse nutzen kann. Da es in letzter Zeit immer wieder zu Problemen bei den Ausleihungsmodalitäten mit der Gemeinde Schmirn kam, wurde die Anschaffung eines Eigengeräts in Betracht gezogen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass eine gebrauchte Vollfräse (BJ.2001) von der Fa. Auer zu einem Preis von € 15.600,-- erworben wird.



• Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Festsetzung einer Waldumlage für die Gemeinde Vals gemäß vorliegender Verordnungen. Der Prozentsatz nach der ab 1.1.2018 geltenden Verordnung wird mit 50% festgesetzt. Die auf Privatwaldbesitzer entfallenden Anteile werden – wie im Vorjahr – von der Gemeinde als Förderung des Bauernstands übernommen.



- Die Jahresrechnung 2017, welche in der Zeit vom 13.3.2018 bis zum 27.3.2018 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt und vom Prüfungsausschuss am 12.3.2018 vorgeprüft wurde, wird einstimmig wie folgt beschlossen:

Einnahmen ordentlicher Haushalt	€ 1.353.025,54
Ausgaben ordentlicher Haushalt	€ 1.243.467,04
Überschuss	€ 109.558,50
Einnahmen außerordentlicher Haushalt	€ 1.020.689,55
Ausgaben außerordentlicher Haushalt	€ 2.206.347,65
Abgang	€ 1.185.658,10

- Somit ergibt sich für das Jahr 2017 ein Abgang von € 1.076.099,60, welcher auf die Fertigstellung des Gemeindehauses zurückzuführen ist. Der Abgang ist aber durch zugesagte Förderungen gedeckt. Nachdem der vorliegende Rechnungsabschluss durchbesprochen wurde, übernimmt Vizebürgermeister Josef Mair den Vorsitz. Unter Abwesenheit des Bürgermeisters berichtet der Obmann des Prüfungsausschusses Gerhard Lutz, dass die quartalsweise vorgesehenen Kassaprüfungen stattgefunden haben, sämtliche in der Jahresrechnung angeführten Konto- und Darlehensstände überprüft wurden, und diese mit den tatsächlich vorhandenen Werten übereinstimmen. Auf Antrag des Vizebürgermeisters wird dem Bürgermeister als Rechnungsleger einstimmig die Entlastung erteilt. Der Vorsitz geht wieder an den Bürgermeister über, und die Sitzung wird fortgeführt.

- Der Rechnungsabschluss 2017 und der Voranschlag 2018 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Vals wurde an die Gemeinderäte verteilt. Der erste Kassaprüfer Paul Jenewein berichtet, dass die Gebarung für das Jahr 2017 überprüft und in Ordnung befunden wurde. Eine entsprechende Niederschrift wurde angefertigt. Der Rechnungsabschluss 2017 und der Voranschlag 2018 werden einstimmig beschlossen und an die Abteilung Agrargemeinschaften übermittelt.

- Die Gemeindegutsagrargemeinschaft hat von der BBT SE eine relativ hohe Entschädigung für die Einräumung der Rechte zur Errichtung des Brennerbasistunnels erhalten. Ein Teil dieser Entschädigung in Höhe von € 27.000,-- wird zur Tilgung des bestehenden Darlehens für die Errichtung der Festplatzüberdachung verwendet. Die Tilgungszahlung wird einstimmig beschlossen.

- Die Ortsdurchfahrt St. Jodok soll neu gestaltet werden. Im Auftrag der Landesstraßenverwaltung wurde vom Ing. Büro Eberl ein Einreichprojekt erstellt, welches bereits mit den betroffenen Grundeigentümern und dem Gemeindevorstand akkordiert wurde. Es ist die Errichtung von 19 Parkplätzen, einer Busbucht und auf einer Seite ein Gehsteig vorgesehen. Im Bereich des Gemeindehauses wurden die Maßnahmen bereits umgesetzt. Der Bergwachtstadl rückt nach Osten, und es wird dort ein öffentliches WC eingerichtet. Die Betreuung der WC-Anlage erfolgt durch die Gemeinde. Im Zuge der Neugestaltung soll auch die öffentliche Beleuchtung erneuert werden. Dazu wurde mit der IKB Kontakt aufgenommen und vereinbart, dass ein Plan für die Erneuerung der Beleuchtung erstellt wird. In dem Plan findet auch die Erweiterung der Beleuchtung bis zur Galerie Eingang. Die Umsetzung wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. Die vorliegenden Planungen werden einstimmig zur Kenntnis genommen und deren Umsetzung beschlossen.

- Mit Schreiben vom 7.2.2018 hat die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck die Gemeinden zur Bildung der Geschworenen- und Schöffenlisten für die Jahre 2019 und 2020 aufgefordert. Per Zufallsprinzip wurden mit dem im lokalen Melderegister integrierten Programm Herr Lukas Krautgasser, Kirchsteig 19 und Herr Helmut Mayr, Kirchsteig 14 Top 8 ermittelt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass diese beiden Personen gemeldet werden.

Schutzdämme werden verbessert

Die bestehenden Schutzdämme bei „Lenzen“ und „Marteser“ werden saniert! Nach längerer Planungs- und Überlegungsphase wurden im Frühjahr 2018 die nötigen Verhandlungen durchgeführt! Der Damm bei Lenzen sollte taleinwärts verlängert werden, um damit die darunterliegenden Häuser besser zu schützen. Die Dammverlängerung erfolgt mit „Bewehrter Erde“, wofür das Material vor Ort verwendet werden kann. Beim Schutzdamm „Marteser“ wird der dahinterliegende Bringungsweg nach oben verlegt und talauswärts verlängert. Der Weg auf Höhe der Dammkrone war für abfallende Steine ungünstig! Gleichzeitig sollte mit Schutznetzen die Steinschlagsituation talauswärts verbessert werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich im nächsten Jahr durchgeführt.



Neugestaltung Ortsdurchfahrt St. Jodok



Nach Abschluss der Arbeiten am Gemeindehaus Vals wird nun die Ortsdurchfahrt St. Jodok neu gestaltet. Dabei wird der Gehsteig bis zur Abzweigung Kirchsteig verlängert. Gleichzeitig wird vor dem Spar-Geschäft eine Ladezone mit Parkmöglichkeit errichtet. Der Bergwachtstadel wurde bereits verlegt und sollte künftig u.a. auch als öffentliche WC-Anlage dienen. Damit geht ein großer Wunsch vieler Einheimischer und Gäste in Erfüllung! Die Straßenführung und die neuen Parkplätze werden mit stehenden und befahrbaren Randsteinen markiert. Ebenfalls ist eine Oberflächenentwässerung bei den Parkplätzen erforderlich.

Durch die nötigen Grabungsarbeiten bietet sich auch die Gelegenheit, die in die Jahre gekommene Verkabelung der Straßenbeleuchtung zu erneuern. Aber nicht nur die Kabel werden erneuert, auch die bestehenden Leuchten werden zur Gänze ausgetauscht und durch LED-Leuchtkörper ersetzt (mit Ausnahme Kirchsteig)! Die Arbeiten sind bereits im Gange und sollten bis Ende August abgeschlossen sein!



Der Valser Felssturz 24. Dezember 2017

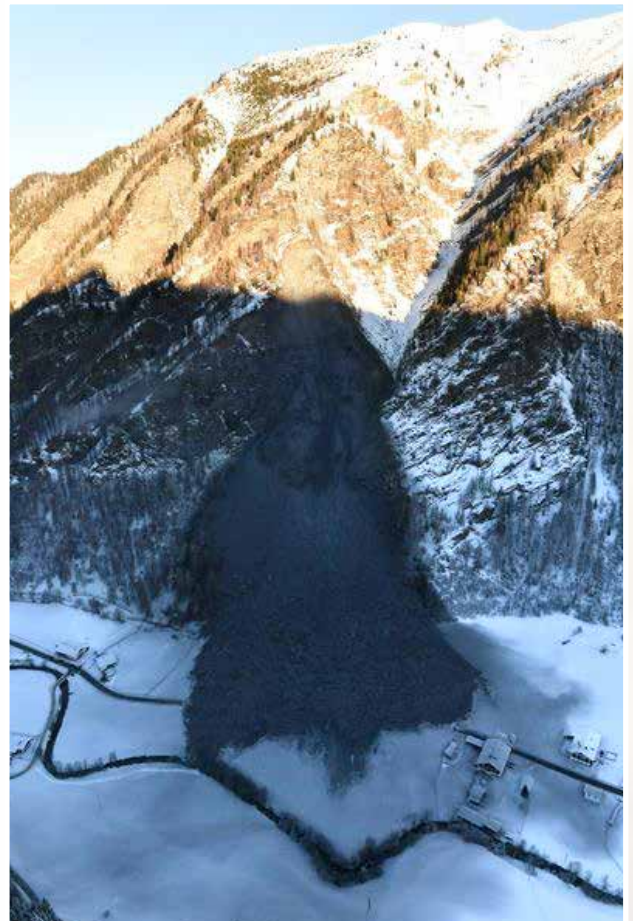
Ein riesiger Felssturz in Vals – viel wurde zur Weihnachtszeit darüber berichtet. Ein Ereignis, das in der medialen Welt europaweit viel Aufmerksamkeit mit sich brachte. Zum einen die Katastrophe und zum anderen das Glück, dass niemandem etwas passiert ist!

Aus meiner Sicht als Einsatzleiter möchte ich dieses Ereignis kurz schildern!

Wir wollten in meiner Familie gerade unser Weihnachtessen beginnen, als mich um ca. 18:10 Uhr ein besorgter Anrufer informierte, dass im Bereich „Niederwiese“ etwas nicht in Ordnung sei! Diesem Anrufer folgten weitere, alle mit der Besorgnis, dass in der „Niederwiese“ etwas in Bewegung ist, und etwas nicht stimmen könnte! Ich setzte mich ins Auto, um Nachschau zu halten! Noch nicht angekommen, zwang mich beim „Mucheler“ eine dicke Staubwolke zum Stehen. Damals konnte ich mir die Staubwolke noch nicht erklären, aber das Rätsel war bald gelöst, als ich weiterfuhr und Kommandant Stefan Fidler mir auf der Straße laufend entgegenkam. „Der ganze Berg ist heruntergebrochen!“, informierte mich Stefan aufgeregt. Anschließend versuchte ich mir selbst ein Bild von der Katastrophe zu machen. Dies war zu dieser Zeit nicht möglich, weil die stockdunkle Nacht kaum eine Sicht zuließ! Gibt es beschädigte Objekte oder gar verschüttete Personen? Das war eine der ersten Fragen, die es zu beantworten galt. Nachdem mittlerweile auch ein telefonischer Kontakt Richtung Innertal hergestellt wurde, konnte bei den Objekten rasch Entwarnung gegeben werden. Kein Haus war betroffen, wenngleich es beim „Simeler“ sehr knapp war. Ein Anrainer hatte beobachtet, dass während des Felssturzes kein Lichtkegel eines Autos erkennbar war. Ein weiterer Anrainer informierte uns, dass ein junger Bursch unmittelbar vor dem Ereignis zu Fuß unterwegs war.

Die Freiwillige Feuerwehr hatte anschließend sämtliche Bewohner kontaktiert und konnte mit Freude feststellen, dass niemand vermisst oder abgänglich ist. Der junge Bursch hat die Absturzstelle gerade noch laufend passieren können. Damit hat der Heilige Abend neben dem Unglück noch sehr viel „Glück im Unglück“ gebracht.

In der Zwischenzeit war neben den Behördenvertretern auch der Landesgeologe Dr. Gunter Heißel im Katastrophengebiet eingetroffen. In Anbetracht der stockdunklen Nacht und der Tatsache, dass immer noch Steine abbrechen, beschlossen wir, die Absturzstelle großräumig abzusperren und die betroffenen Anrainer zu evakuieren. Durch die Dunkelheit war eine Beurteilung der Situation unmöglich. Das war in diesem Moment keine leichte Entscheidung, aber mit Sicherheit die Richtige!





Bgm. Klaus Ungerank und LH Günther Platter

Am nächsten Tag starteten wir mit dem Hubschrauber, um uns ein Bild von der Absturzstelle zu machen. Man konnte nun zum ersten Mal sehen, wie viel und wo der Fels abgebrochen ist. Alle Personen im Hubschrauber waren vom Ausmaß des Felssturzes überrascht und erstaunt! Auch waren alle der Meinung, dass nur mit viel Glück nicht mehr passiert ist und vor allem keine Personen zu Schaden gekommen sind.

In der nachfolgenden Einsatzleiterbesprechung wurden die nächsten Schritte überlegt. Dabei wurde beschlossen, dass die Evakuierungen größtenteils aufgehoben werden, die Straßensperre aber aus Sicherheitsgründen in dem am Vortag festgelegten Ausmaß aufrecht bleiben muss. Daher musste ein Notweg errichtet werden, damit wieder eine Straßenverbindung ins Talinnere und nach Padaun möglich ist. Eine Verbindung vom „Siggeler“ zum „Unterberger“ wurde ins Auge gefasst und nach Einverständnis der Grundeigentümer wurde mit dem Bau des Weges unmittelbar begonnen. Ins Talinnere konnte der Forstweg genutzt werden! Bereits am 25. Dezember abends war diese Verbindung hergestellt. Am nächsten Tag gingen die Arbeiten für die Herstellung des Umfahrungsweges in vollem Gange weiter. Bagger und LKW's machten es möglich, dass am 26. Dezember gegen 17:00 Uhr die Umfahrung fertiggestellt werden konnte und somit alle Talbewohner wieder erreichbar waren bzw. das Tal verlassen konnten.

Die Absturzstelle wurde in all den Tagen laufend beobachtet! Immer wieder ist es vorgekommen, dass Steine aus der Felswand abgebrochen sind. In einer weiteren Sitzung wurde vereinbart, dass die Felswand mit einem Monitoringsystem beobachtet werden soll. Dabei wurden Reflektoren an der Felswand befestigt. Von der gegenüberliegenden Seite („Lippen“) werden mit einer Kamera und einem Messsystem die Daten erfasst und verwertet.

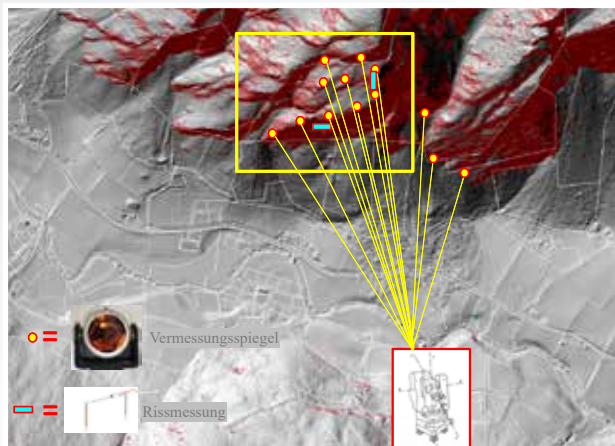


Foto: Wildbach und Lawinerverbauung, Michael Molk

Beinahe täglich trafen wir uns zu Einsatzleiterbesprechungen um die Situation zu beurteilen und neue Erkenntnisse auszutauschen. Ich bin natürlich in dieser Phase für die Beratung und Information der Fachexperten sehr dankbar gewesen. Sie waren mir bei der Entscheidungsfindung sehr hilfreich!

Es waren sehr turbulente Weihnachtstage, die mit der Aufhebung der Evakuierungen und dem ersten Teil der Straßensperre ihren Fortlauf nahmen. Für die Räumung der Straße waren ein ausgearbeitetes Sicherheitskonzept und die Zustimmung des Arbeitsinspektorates erforderlich. Anfang März war auch die Landesstraße wieder frei! Viele Sitzungen und Besprechungen über mögliche Verbauungsmaßnahmen begleiteten diesen Prozess, wo Sicherheit immer an erster Stelle stand. Ich weiß die Mitarbeit aller Beteiligten sehr zu schätzen und bin ihnen dafür sehr dankbar!

Klaus Ungerank



Felssturz 2017

Der Berg
am 24.12.2017,
um ca. 15:00 Uhr



Das Ausmaß
erstmalig
sichtbar
am 25.12.2017.

Die Einsatzleitung
bespricht die Lage
am 25.12.2017
um 10:00 Uhr.



Die Sperre
beim Riedl



Der Berg hat
sich lange
nicht beruhigt.

Die Umfahrung
hat sich bewährt.



Hilfe auch vom Bundesheer -
160 „Panzerigel“ schützen die bedrohten Wohnhäuser



Ende Feber: Beginn
der Aufräumarbeiten
an der Landesstraße



05. März 2018 Endlich!
Die Straße ist wieder frei befahrbar.



Fotos: Josef Eller und Paul Gogl



Im Sommer 2018



Fahrzeug- und Tragkraftspritzenweihe



Feierlich wurde am Sonntag den 20. Mai 2018 die Segnung und Indienststellung des neuen LASTA und der neuen Tragkraftspritze FOX III in St. Jodok gefeiert. Sichtlich stolz zeigten sich KDT OBI Stefan Fidler, KDT STV. BI Michael Gatt, die Fahrzeugpatinnen Regina Gatt und Erika Jenewein als auch die Tragkraftspritzenpatin Gertraud Kirchmair bei der Segnung des

Einsatzfahrzeuges und der Tragkraftspritze durch Pfarrer Ioan Budulai.

Im Anschluss an die hl. Messe begrüßte KDT Fidler die anwesende Bevölkerung aus St. Jodok und die zu diesem Festtag erschienenen Ehrengäste. In den Ansprachen der Ehrengäste wurde die notwendige und kosteneffiziente Anschaffung des neuen LAST-A Fahrzeuges und der neuen Tragkraftspritze betont. Das alte KLF wurde nach 32 Dienstjahren ausgetauscht und die Tragkraftspritze war defekt.

Der feierliche Anlass wurde auch für eine Ehrung und eine Beförderung genutzt: Ehrenmitglied OBI Helmuth Fidler wurde für 40 Jahre im Dienst der Feuerwehr geehrt und HFM Lukas Krautgasser zum Löschmeister befördert.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Jodok – Vals bedankt sich beim Land Tirol und der Gemeinde Vals für die tatkräftige Unterstützung. Auch den freiwilligen Helfern und den Sponsoren ein herzliches Dankeschön.

Stefan Fidler

Was tun bei einem überhitzten Heustock?

Bei der „Heuwehr“ handelt es sich um ein Sondergerät bei der Feuerwehr. Das kommt zum Einsatz, wenn ein Heustock zu überhitzen beginnt. Hauptursache dafür ist die unsachgemäße Einbringung von Heu (nicht vollständig getrocknet und mit hohem Feuchtigkeitswert). Dadurch kommt es zu einer chemischen Reaktion, bei der sich der Heustock kontinuierlich erhitzt und das bis zur Heuselbstenzündung führen kann. Heuwehreinsätze sind durch die modernere Art der Heueinbringung und durch die Installation von Heubelüftungsanlagen in letzter Zeit eher seltener geworden.

Die Bauern müssen nach dem Einbringen des Futters die Temperatur des Heustocks laufend kontrollieren und messen.

Dies erfolgt mittels eigener Mess-Sonden die im Feuerwehrhaus St. Jodok untergebracht sind

und nach Absprache mit unserem KDT OBI Stefan Fidler (066/43805193) für die Bauern in unserer Gemeinde zur Verfügung stehen. Nur so ist die Temperatur im Inneren des Heustocks feststellbar.



Im Bezirk Innsbruck-Land verfügen vier Feuerwehren über eine „Heuwehr“, welche bei Bedarf überörtlich angefordert werden werden kann. Dies sind die Gemeinden Großvolderberg, Leutasch, Telfes und Telfs.

30° - 45° C	normale, unbedenkliche Temperatur eines Heustocks
45° - 60° C	bedenkliche Temperatur, Kontrollmessungen sind vermehrt durchzuführen
60° - 70° C	Brandgefahr. Jene Temperatur bei der vom Bauern die Feuerwehr verständigt wird
ab 70° C	akute Brandgefahr
> 90° C	jene Temperatur, bei der sich außer von den Einsatzkräften niemand mehr im und um das Gebäude befinden darf
40° C	jene Temperatur nach dem Absaugen, bei der mit der Belüftung begonnen werden kann



Neuwahlen in der Bergwacht Vals-Schmirn

Am 5. Jänner 2018 wurden von der Bergwacht Vals-Schmirn Neuwahlen abgehalten. Diese ergaben folgendes Ergebnis:

Einsatzstellenleiter:	Johann Riedl
Einsatzstellenleiter-Stv.:	Markus Riedl
Rechnungsprüfer:	Alois Schmölzer und Martin Jenewein

Alle Gewählten nahmen die Wahl an und werden weiterhin mit vollem Einsatz für unsere Heimat, Natur und Umwelt tätig sein.



Einweihung Bergwachtlokal

Am Samstag, den 17. März 2018 wurden das neugestaltete Lokal der Bergwacht Vals-Schmirn offiziell eröffnet. In einer würdigen Feier segnete Pfarrer Ioan Budulai im Beisein vieler Gäste und der Patinnen Birgit Kandler und Elisabeth Salchner die neuen Räumlichkeiten, welche nun aus der ehemaligen Garderobe und dem Büro des Kindergartens bestehen. In vielen Arbeitsstunden ist ein gemütliches Lokal mit angeschlossenem Büro und einer kleinen Kochecke entstanden. Die Feierlichkeiten endeten mit einem Buffet für die anwesenden Gäste und Bergwachtkameraden.



Faschingsumzug

Nach 15-jähriger Pause fand am 4. Februar 2018 wieder ein Faschingsumzug in St. Jodok statt. Zahlreiche „Närrinnen und Narren“ präsentierten sich dem staunenden und zahlreichen Publikum beim Umzug von der Schmirner-Leite durch St. Jodok zum Festplatz. Im Pavillon traten u.a. die Kelly-Family, UHBP Alexander Van der Bellen, US-Präsident Trump, Tirol Heute, der Totzenhacker und Heidi auf. Den Abschluss bildete eine Ausgabe von „Bauer sucht Frau“.

Der Reinerlös der Veranstaltung kam dem Vereinsfonds Vals – St. Jodok zu Gute.





Siegerprojekt JB/LJ Bezirk IBK Stadt & Land „Gipfelkreuz Gammerspitze“



Foto: TJBLJ Bezirk Innsbruck



Foto: Klaus Schmölzer

Im Zuge des traditionellen Bezirkstages der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend Bezirk Innsbruck, welcher am 21. April 2018 im Rathausaal in Telfs über die Bühne ging, wurde das beste Jungbauern-Projekt des vergangenen Jahres gekürt. Dabei konnte sich die Jungbauernschaft Vals mit ihrem Projekt „Gipfelkreuz auf der Gammerspitze“ über den Sieg freuen und bekam als Trophäe einen geschmiedeten Adler überreicht. Dieses Projekt ist der beste Ausdruck dafür, was Zusammenhalt unter jungen Menschen bedeutet.

Viele Stunden an Arbeit wurden investiert, um einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Dieser unermüdliche Einsatz sollte als Vorbild in unserem gesamten Bezirk dienen. Herzliche Gratulation“, so der Bezirksgeschäftsführer der TJBLJ Bezirk Innsbruck Maximilian Huber.

Maximilian Huber

Bergahornbaum pflanzen

Unter dem Motto „Fest verwurzelt in die Zukunft“ pflanzten ein paar Mitglieder der LJ/JB Vals einen kleinen Bergahornbaum „Untern Nock“! Unter Anleitung von Alois Gatt „Simeler“ wurde rundherum ein Zaun errichtet, um das kleine Bäumchen vor dem Weidevieh zu schützen. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt verwirklicht werden konnte.

Viktoria Jenewein



Sarah, Jakob und Alexander bei der Arbeit



Termine 2018

29.07.2018	Sommerfest (Bergwacht)
19.08.2018	Sommerfest (Musikkapelle)
02.09.2018	„Auhager-Fest“ (Jungbauern/Landjugend)
08.12.2018	Adventsingen in der Pfarrkirche St. Jodok

Muttertagsfeier

Heuer wurde die Muttertagsfeier erstmals in Zusammenarbeit von Bäuerinnen und Familienverband am Freitag, dem 11. Mai 2018 veranstaltet. Im neuen Gemeindehaus plauderten zahlreiche Mütter bei guter Bewirtung. Besonders erfreulich: Sehr viele junge Mütter sind der Einladung gefolgt. So wurde es für alle ein gemütlicher Abend.



Foto: Claudia Huter-Tschenett

Grauviehausstellung in Schmirn

Die heurige Grauviehausstellung fand am 04. Mai 2018 in Schmirn statt. Es waren wieder viele Züchter mit ihren Tieren aus unserer Gemeinde dabei. Insgesamt wurden 104 Grauviehtierte ausgestellt. Helmut Jenewein war mit 21 Tieren der stärkste Aussteller. Wie schon in den letzten Jahren, konnten die Valser Züchter einige Siege mit nach Hause nehmen. Wir gratulieren zu den Erfolgen!



Die Jungzüchter Sophia und Jakob Riedl, Benjamin Mair, Elias und Armin Schmölzer haben in den letzten Wochen fleißig mit den Kälbern trainiert.



Thomas Kirchmair mit Gesamt-Eutersiegerin Sarah.



Irmgard Jenewein mit Gesamt-Typsiegerin Sina.



Tiroler Schutzgebiete

Im Naturschutz- und Natura 2000 Gebiet Valsertal kann man Kulturlandschaft, die der Mensch aktiv gestaltet, von wenig beeinflussten Naturräumen unterscheiden. Einen einzigartigen Artenreichtum findet man in der Kulturlandschaft vor allem dort, wo extensiv bewirtschaftet wird. Um diese sanfte Form der Bewirtschaftung zu fördern, werden landwirtschaftliche Flächen ins Naturschutz ÖPUL aufgenommen. Der Bewirtschafter erhält in diesem Programm Geld z.B. dafür, dass Wiesen nur mit Festmist, oder nicht gedüngt werden, bzw. später als üblich gemäht werden.

Eine 2017 durchgeführte Überprüfung ergab, dass von den 119 ha Grünlandflächen (ohne Almflächen), die im Schutzgebiet gelegen sind, 45 ha am Naturschutz ÖPUL teilnehmen. Während 73% aller Bergmäher und einmähdigen Wiesen mitmachen, sind es bei den zweischnittigen Wiesen, aber auch bei den Hutweiden nur ca. 25%.

Leider sind das für die Braunkehlchen im Valsertal schlechte Nachrichten. Diese in Österreich bereits sehr seltene Art brütet in zweischnittigen Wiesen, die nicht zu früh gemäht werden dürfen. Jedes Paar braucht ca. eine Fläche von 3 ha. Leider werden oft Muttervögel bei der Mahd getötet, da diese ihre Jungen trotz Gefahr nicht verlassen.

Dieser Art würde es sehr oft genügen, wenn auch nur in Randbereichen einer Wiese die Mahd später erfolgt. Auch diese Maßnahmen können im Naturschutz ÖPUL gefördert werden.



Generell kann man sagen, dass das eine oder andere „schlampige Eck“ in einer Wiese für viele Schmetterlinge und eben auch Vögel ein schönes Zuhause darstellt.

Weiterhin werden von der Schutzgebietsbetreuung verschiedene Projekte begleitet und gefördert, wie z.B. die Wiederherstellung von Waalen, oder die Errichtung von Lesesteinmauern. Bei Projektförderungen ist der Antrag vor dem Beginn des Projekts einzubringen.



Foto: Josef Jenewein

Förderungen für Schindeldächer und Windbretter, Schrägezäune, sowie spezielle Förderungen im Valsertal (flexible Bergmahd Förderung/Heuziehen, Lawinenräumen/Fotos!!) können auch nach Abschluss der Arbeit eingereicht werden.

Für die Förderung von Projekten gilt der 30. Juni als Frist: Bei Standardförderungen hat man spätestens bis zum 31. August Zeit, den Antrag zu stellen.

Auch die Antragsformulare sind heuer erneuert worden. Dies vor allem, weil die eingetragenen Daten zukünftig in der Transparenzdatenbank veröffentlicht werden. Die Formulare sind in der Gemeinde Vals, sowie bei mir oder unter www.tirol.gv.at/umwelt/naturschutz/foerderungen/antragsformulare erhältlich.

Ich unterstütze und berate euch gerne beim Förderantrag bzw. auch bei allen sonstigen Fragen zum Naturschutzgebiet.

Klaus Auffinger

Neuer Weg zur Geraerhütte

Es war schon immer spannend, wie wird im Frühjahr der Windschaukelgraben – als letztes Teilstück zur Geraerhütte – ausschauen? Liegt noch meterhoch Schnee über dem Bach oder fließt so viel Wasser, dass man ohne Steg nicht auf die andere Seite gelangen kann? Öfters mussten Wanderer vom Hüttenpersonal dort abgeholt werden.

Im Herbst 2017 wurde ein neuer Steig angelegt und der Windschaufler wird nun mittels einer neuen Brücke überwunden. Die Brücke ist 10,30 m lang und besteht aus Gitterteilen, die im Herbst abgenommen und im Frühjahr wieder aufgebaut werden. Die Arbeiten wurden von Hüttenwirt Arthur, Fa. Auer,



Foto: Arthur Lanthaler

Fa. Hautz und Fa. Raffl durchgeführt. Die Kosten werden vom Deutschen Alpenverein, der Sektion Landshut und dem Regionalmanagement Wipptal getragen.

Seit 21. Juni 2018 ist die Hütte geöffnet und die Wirtsleute freuen sich auf euren Besuch!



Foto: Klaus Schmolzer

Startschuss zum Tiroler Fahrradwettbewerb

Ganz Tirol radelt! Der Tiroler Fahrradwettbewerb geht in eine neue Runde. Auch die Gemeinde Vals ist bei der Klimaschutzinitiative von Klimabündnis und Land Tirol dabei.

Ab sofort können sich wieder Radbegeisterte unter www.tiroler-fahrradwettbewerb.at anmelden, Kilometer sammeln und damit am großen Landesgewinnspiel teilnehmen.

Einzige Bedingung: Bis 30. September 2018 müssen mindestens 100 Kilometer auf dem Drahtesel zurückgelegt werden. Mit der Fahrradwettbewerb-App können die Kilometer ganz einfach über GPS aufgezeichnet oder manuell im Online-Portal eingegeben werden.

Wer gewinnt, entscheidet dann das Los. Gefragt sind also nicht Tempo und Höchstleistungen, sondern der Spaß am Radeln.





VEREIN STERNSCHNUPPE – „Wipptaler Ferienexpress“

Kinderspaß in den Ferien für alle Kinder

Familien aufgepasst! – im Wipptal geht's kunterbunt zu mit dem Wipptaler Ferienexpress. Auch heuer braust im Sommer der Wipptaler Ferienexpress wieder durch's Wipptal. Wir, vom Verein Sternschnuppe, haben wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm an Bord gebracht.



Alle Kinder im Alter von 4 – 14 Jahren sind herzlich eingeladen, unsere bunten Veranstaltungen zu besuchen. Lasst uns den Sommer im Wipptal gemeinsam genießen!

**Wipptaler Ferienexpress 2018 on tour
ab Mo, 9. Juli bis Fr, 24. August**

Ferienbetreuung für Schulkinder im Bildungshaus St. Michael

Geplant ist eine wipptalweite Ferienbetreuung für Schulkinder im Alter von 6 - 14 Jahren.

Verantwortliche: Andrea Diregger (über den Kindergartenverband Matrei)

Zeit: 7.00 - 14.00 Uhr (für VS Kinder kann die Betreuungszeit auf 17.00 Uhr im Kinderhaus erweitert werden)

Ort: Bildungshaus St. Michael in Schöfens

Anmeldungen für das Schuljahr 2018/2019 sind bis 10. August 2018 möglich. Der Bedarf wird für alle Ferien erhoben. Geplant sind Herbstferien, Semesterferien und die ersten sechs Sommerferienwochen!

Genauere Informationen liegen in der jeweiligen Gemeinde auf.

Andrea Diregger

Freiwilligenzentrum Wipptal



DANKE an alle Ehrenamtlichen!
www.freiwilligenzentren-tirol.at

Gemeinsam, füreinander, miteinander – unglaublich viele Wipptaler verbringen ihre Freizeit in Vereinen, helfen in sozialen Einrichtungen und lassen soziale Projekte entstehen.

Das Freiwilligenzentrum Wipptal vermittelt interessierte Freiwillige an verantwortungsvolle Organisationen, Institutionen und Initiativen des Wipptals.

Falls du als Ehrenamtlicher helfen möchtest bzw. als Verein oder Organisation mit Freiwilligen gerne zusammenarbeiten würdest, dann melde dich bitte per Mail an freiwilligenzentrum.wipptal@gmail.com. Gerne stehe ich für ein gemeinsames Gespräch bereit.

Angelika Koidl

Eltern-Kind-Zentrum Wipptal

Unser Eltern-Kind-Zentrum Wipptal unterstützt seit 2004 werdende Eltern und junge Familien mit vielfältigen Angeboten in Alltagsfragen. Die Bandbreite der Angebote im Eltern-Kind-Zentrum Wipptal reicht von Geburtsvorbereitung über Spiel-, Musik- und Kreativgruppen bis hin zu pädagogischen Vorträgen, Workshops und Seminaren für junge Mütter und Väter. Ziel des EKiZ Wipptal ist es, Eltern in alltäglichen Situationen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, den Erfahrungsaustausch zu fördern und Kindern den Umgang mit Gleichaltrigen zu ermöglichen. Hier können Eltern Gleichgesinnte treffen und Kinder erste freundschaftliche Bande knüpfen.

Ausbildung zur Tagesmutter/-vater

*Machen Sie Ihre Berufung zum Beruf!
Tagesmütter und Tagesväter gesucht!*

Sie lieben Kinder und wünschen sich einen Beruf, der Familie und Arbeit vereint? Sie möchten gerne in Ihrem eigenen Zuhause arbeiten und haben Interesse, an einer vielfältigen pädagogischen Ausbildung teilzunehmen? Dann werden sie Tagesmutter oder Tagesvater! Ab 18. September 2018 beginnt in Innsbruck der nächste kostenlose Ausbildungslehrgang des Vereins Aktion Tagesmütter/-väter.

Als Tagesmutter oder Tagesvater betreuen Sie Kinder selbstständig in der familiären Atmosphäre Ihres eigenen Zuhauses und sind gleichzeitig in das stabile Betreuungsnetz des Vereins Aktion Tagesmütter/-väter eingebunden und voll sozialversichert. Ergreifen Sie die Chance und bewerben Sie sich ab sofort für den nächsten Ausbildungslehrgang als Tagesmutter oder Tagesvater!

Offener Treff Steinach (Haus am Gschnitzbach, Huebenweg 9a)
Jeden Freitag von 9.30 – 11.30 Uhr
Baby-Treff jeden Montag von 9.30 – 11.00 Uhr
Mutter-Eltern-Beratung Mo 09.07. zweiwöchig, von 14.00 – 15.30 Uhr

Offener Treff in Mühlbachl (Annaheim im EG)
Jeden Mittwoch von 9.00 – 11.00 Uhr

Offener Treff in Ellbögen (Raum der Kinderkrippe)
Jeden 2. und 4. Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr

*Nähere Infos unter Tel.: 0664 / 73484626
bzw. per Mail an ekiz.wipptal@aon.at
www.ekiz-wipptal.at*

Wir bieten an:

- Geburtsvorbereitung
- Rückbildung
- Eltern-Kind-Kurse
- Elternbildung
- Ernährungsworkshop
- Kindernotfall-Crashkurs
- Eltern-Kind-Treffpunkte



Nähere Infos finden Sie auf der Homepage oder direkt bei der Zweigstelle IBK-Stadt, Fr. Elisabeth Dorrek. Mobil: +43 650 5832685 oder E-Mail: innsbruck@atmtv.at





GEBURTSTAGE

90 Jahre

Paula Ungerank
geb. 02.01.1928



90 Jahre

Notburga Ungerank
geb. 02.03.1928

90 Jahre

Alexander Wolf, geb. 29.05.1928
Wir wünschen alles Gute zum Geburtstag.



80 Jahre

Ernst Eller
geb. 07.01.1938



80 Jahre

Frieda Eller
geb. 12.04.1938

80 Jahre

Balbina Bacher
geb. 26.02.1938





75 Jahre

Rudolf Gatt
geb. 26.01.1943



75 Jahre

Konrad Eller
geb. 06.02.1943



75 Jahre

Hermann Mair
geb. 21.04.1943



75 Jahre

Johann Wieser
geb. 14.05.1943

2324 m GERAER HÜTTE

Kontakt Hütte:
Fam. Arthur Lanthaler · A-6154 Vals/St. Jodok

Tel. Hütte: +43 676 9610 303
Mobil: +43 664 5106 830
eMail: info@geraerhuette.at
Homepage: www.geraerhuette.at



*Jausenstation
Touristenrast*

Raiffeisen
Meine Bank



**Meine Bank gibt's
wirklich. Und natürlich
auch im Internet.**



So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.
Seit 125 Jahren.



[EINFACH | GUT | ESSEN]



Lisi und Hans-Peter freuen sich auf euren Besuch!

- ◆ 10 bis 21 Uhr geöffnet
- ◆ Montag & Dienstag Ruhetag
- ◆ Ganztägig warme Küche
- ◆ Freitag & Samstag Pizza ab 16 Uhr bis 21.30 Uhr
- ◆ 05279 / 20137, stadl@schmirner.at

KFZ ALOIS AUER
Gutachten § 57a • Autoelektrik • Service • Karosserie • Reparaturen aller Marken